

# Von Fledermausführung bis zum „Repair-Café“

**Umweltwoche 2015 will mit breit gefächertem Programm das Bewusstsein schärfen.**

BREGENZ. (VN-pes) Lebensmittel, Ressourcenschonung und Naturvielfalt - so lauten die drei Schwerpunktthemen der Vorarlberger Umweltwoche 2015. Rund 65 Veranstaltungen sollen zwischen dem kommenden Samstag, 30. Mai, und dem 7. Juni das Profil der Vorarlberger für Umweltthemen schärfen.

Im Rahmen des Pressefests im Landhaus stellten Landeshauptmann Markus Wallner (ÖVP) und Umwelt-Landesrat Johannes Rauch (Grüne) zusammen mit dem Präsidenten des Umweltverbands, dem Maderer Bürgermeister Rainer Siegele, am Dienstag das diesjährige Programm vor.

„Wenn nicht in Vorarlberg, wo dann sollten wir den Schwerpunkt auf gesunde Lebensmittel setzen“, erklärte Rauch den diesjährigen Themenschwerpunkt. Es gelte, Lebensmittel nicht zu verschwenden. Lobend erwähnte er ein neues Gesetz in Frankreich, nach dem Supermärkte nicht verkaufte Lebensmittel nicht mehr wegwerfen dürfen, sondern spenden müssen. Zudem sei es ein Ziel des Landes, den Anteil an Biolebensmitteln im Angebot zu verdoppeln.

**„Flächen qualitativ erhalten“**

Landeshauptmann Markus Wallner betonte: „Uns geht es besonders um die Nachhaltigkeit, um einen besseren Umgang mit Wasser, Luft und Boden.“ Beim Thema Ressourcenverbrauch sei in Vorarlberg vor allem auch

„Einige der 65 Veranstaltungen sind schon ausgebucht.“

**RAINER SIEGELE**



der Flächenverbrauch ein Thema, ergänzte Rauch, allerdings nicht nur quantitativ. „Wir stehen vor der Herausforderung, Flächen nicht qualitativ zu erhalten“, sagte der Umweltlandesrat. Artenvielfalt bezeichnete er als ein unterschätztes Thema.

**Viele Partner**

Rainer Siegele, Präsident des Umweltverbands, lobte die große Zahl an Partnern, auch der vielen Schulen, die mitmachen. „Bei der Klimakademie bilden wir viele

junge Klimabotschafter aus“, hob er hervor. Von der Fledermausführung über das Repair-Café bis zum e5-Fotomarathon reicht die Spanne der Themen.

Anlässlich der Themenwoche gibt es das Umweltwochen-Ticket des Verkehrsverbundes Vorarlberg (VVO). Es kostet zehn Euro und gilt sieben Tage ab Kaufdatum für Bus und Bahn im ganzen Land. Zusätzlich gelten während der Umweltwoche alle VVO-Jahreskarten als maximo. Was die Umweltwoche jetzt noch brauchen könnte ist etwas, das ihr in den vergangenen Jahren meist abging: nämlich schönes Wetter, hoffte Rainer Siegele.

[vorarlbergernachrichten.at/mehrwissen](http://vorarlbergernachrichten.at/mehrwissen)

**Vorarlberger Umweltwoche.** Das komplette Programm vom 30. Mai bis 7. Juni.



Hobbygärtner können mit VN und Umweltverband täglich Biogemüsekisten gewinnen. FOTO: VN/STEURER

## Reicher Ertrag bringt tolle Preise

**Für „Beweisbilder“ gibt es eine Gemüsekiste zu gewinnen.**

SCHWARZACH. (VN-pes) Ab dem kommenden Samstag, 30. Mai, dreht sich bei der Vorarlberger Umweltwoche alles um Artenvielfalt, Ressourcenschonung und gesunde Lebensmittel. Viele Vorarlberger Hobbygärtner beschäftigen sich täglich mit der Natur und dem Thema guter Ernährung aus dem Ländle. Wer seine selbst geernteten Prachtstücke in den VN präsentieren möchte, der kann bald eine Biogemüse-

kiste vom heimischen Bauern gewinnen.

So geht's: Die VN suchen zusammen mit dem Umweltverband nach den schönsten Bildern Ihres Gartenertrages. Schicken Sie uns ein Foto, auf dem Sie mit Ihrem Gartenertrag zu sehen sind. Die besten Bilder veröffentlichten wir täglich in den VN. Auf jeden Tagessieger wartet ein Gutschein für eine Biogemüsekiste im Wert von 40 Euro vom Umweltverband und Bio Austria.

Mail mit kurzer Beschreibung an [ernte@vorarlbergernachrichten.at](mailto:ernte@vorarlbergernachrichten.at). Wir freuen uns auf Ihre Fotos!

## Pfadfinder übergeben 60.000 Euro für Erdbebenopfer an Chay-Ya

**Mit 20.000 Euro wurde dringende Nothilfe für entlegene Orte im Tsum Valley finanziert.**

SCHWARZACH, WIEN. (VN-hrj) „60.000 Euro, Medizin im Himalaya, PPÖ“ steht auf dem symbolischen Scheck, den Österreichs Pfadfinder und Pfadfinderinnen (PPÖ) vor Kurzem der Obfrau der Hilfsorganisation Chay-Ya Austria,

Sabine Klotz, übergeben haben.

Das Projekt „Medizin im Himalaya“ starteten die PPÖ im Herbst 2013. Hunderte Pfadfindergruppen in ganz Österreich haben sich intensiv damit auseinandergesetzt und durch zahlreiche Initiativen der Kinder und Jugendlichen im Laufe der vergangenen zwei Jahre 40.000 Euro gesammelt. Mit diesem Geld

sollen die medizinische Versorgung und der Bau einer Krankenstation im Tsum Valley („Glückliches Tal“) durch Chay-Ya unterstützt werden.

Das Erdbeben am 25. April und die Nachbeben mit Hunderttausenden zerstörten Häusern und über 6800 Toten hat die an sich schon problematische Lage im Tsum Valley nun noch verschärft. Durch einen spontanen Spen-

denaufruf konnten die PPÖ in nur zwei Wochen weitere 20.000 Euro als Soforthilfe sammeln.

Mit diesem Geld wurden bereits Hubschrauberflüge in die entlegenen Ortschaften im Tsum Valley organisiert, um die betroffenen Menschen mit dem Nötigsten zu versorgen. Verteilt wurden Planen als Schutz vor dem Regen, warme Decken, Medikamente, Nahrungsmittel und sauberes Trinkwasser.

**100 Prozent in die Nothilfe**

„Die 20.000 Euro haben Österreichs Pfadfinder sofort auf unser Konto überwiesen“, informiert die Vorarlbergerin Klotz und betont einmal mehr, dass das Geld zu 100 Prozent - also ohne Abzüge für Verwaltungskosten - direkt in die Nothilfe fürs Tsum Valley geflossen ist.

Österreichs Pfadfinder haben zudem dringend benötigte Wellblechdächer finanziert, die nächste Woche per Helikopter ins Tsum Valley transportiert werden.

In Österreich gibt es derzeit etwa 85.000 Pfadfinder und Pfadfinderinnen, in Vorarlberg sind es 4500. [www.pfadfinder.at](http://www.pfadfinder.at)



Erfreut nimmt Chay-Ya-Obfrau Sabine Klotz (M.) den 60.000-Euro-Scheck der Pfadfinder entgegen.

Kommentar

**Monika Helfer**



## Gut ausgegangen

Erinnern Sie sich an den alten Herrn, der auf einer Bahre vom Berg ins Tal transportiert worden ist? Heute traf ich ihn. Er war sehr blass, aber spazierte.

„Das freut mich, Sie wohlauf zu sehen“, sagte ich, und er blinzelte mich an. „Sie lagen auf der Bahre, und ich habe schon das Schlimmste befürchtet“, sagte ich weiter.

„Ein Hund hat mich angefallen, und ich bin über die Böschung gestürzt. Er hat mir in den Arm gebissen.“

„

Ich nehme an, der Hundebesitzerin ist ihr Weltbild heruntergefallen und zerbrochen.

telefoniert. Bin dann wohl ohnmächtig geworden und im Spital erst wieder aufgewacht. Da saß die Hundebesitzerin neben mir, den Kopf gesenkt, mit schlechtem Gewissen, und geweint hat sie und Angst gehabt, dass ich sie anzeige. So war das, und so ist das.“

Er ging weiter bergab, vorsichtig setzte er einen Stock vor den anderen.

Ich nehme an, der Hundebesitzerin ist ihr Weltbild heruntergefallen und zerbrochen. Sie muss sich jetzt ein neues aufbauen, in dem Hunde vorkommen, die beißen, obwohl sie noch nie gebissen haben. Weil man nämlich nicht in einen Hund hineinschauen kann, genauso wenig, wie man in einen Menschen hineinschauen kann. Und was den Hund schlussendlich an dem alten Herrn gestört hat, werden wir nie erfahren. Der Hund jedenfalls wird sich wundern, wenn er ab sofort ein Hundehalsband um den Hals gebunden kriegt und nur mehr an der Leine gehen darf. Er wird sich weiter wundern, warum das jetzt alles so kompliziert geworden ist.

Hat man Hunde, um glücklicher zu werden?

Hat man Hunde, weil sie treu und ergeben sind und nicht zurückmaulen?

Zum Vergnügen werden sie oft herangezogen, dagegen müssen sie nie arbeiten, was früher oft der Fall war. Sie nützen nur dem Gemüt, sie passen nicht auf Schafe auf und verteidigen nicht den Hof.

Sie faulenzen in der Sonne, und ein Bub mit Holzpanzertoffeln sagt, seinem Hund sei es langweilig, weil es keine Unterhaltung für ihn gebe.

Vor Jahren habe ich in Amerika die Hundesitter beobachtet, die mit zehn Hunden spazieren gegangen sind. Es waren die unterschiedlichsten Rassen, große und kleinere Hunde, und ich wunderte mich, dass sie sich nicht gegenseitig anklafften. Sie zogen den Hundesitter, und er kam voran, als hätte er Rollschuhe an den Beinen.

„Bist du gern ein Mensch?“, fragte mich Anton, „oder wärst du lieber ein Tier, ein Hund zum Beispiel. Dann würdest du dir Kunststücke beibringen.“

[monika.helfer@vorarlbergernachrichten.at](mailto:monika.helfer@vorarlbergernachrichten.at)  
Monika Helfer ist Schriftstellerin und lebt in Hohenems.



Gemeinsam mit Lehrer Roland Maier besuchten die Schüler der 4b-Klasse der Mittelschule Hard-Markt das Jüdische Museum. FOTO: VN/PAULITSCH

## Harder Mittelschüler auf großer Reise

HOHENEMS. 93 Projekte haben Schüler und Lehrer bei der fünften Ausgabe des Vorarlberger Lesetags Ende März auf die Beine gestellt. Unter allen teilnehmenden Klassen wurden anschließend zehn Preise ausgelost und die Bücherfans quer durchs Land zu Führungen, Lesungen, Workshops und einem Erlebnistag

eingeladen. Die 4b der Mittelschule Hard-Markt hat ihren Preis bereits eingelöst. Gemeinsam mit Lehrer Roland Maier besuchten die Jugendlichen das Jüdische Museum in Hohenems mit der aktuellen Ausstellung „Endstation Sehnsucht. Eine Reise durch Yerushalayim-Jerusalem-Al Quds“.